

Ressort: Politik

BASF-Chef hält nichts von Sanktionen gegen Moskau

Berlin, 14.04.2014, 00:00 Uhr

GDN - Der BASF-Vorstandsvorsitzende Kurt Bock hält nichts von wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. "Die Frage ist, ob wir daran ein Interesse haben. Die Antwort ist ein klares Nein", sagte Bock in einem Interview der "Süddeutschen Zeitung".

Wer Boykott-Maßnahmen gegen Russland beschließe, müsse die Kosten und den Nutzen eines solchen Beschlusses abwägen und die Frage stellen, wer am meisten leide, sagte der Manager. Man müsse auch wissen, "wie man von Sanktionen wieder herunterkommt". Offen sei zudem, ob ein Boykott zu einem Wandel in der Politik von Russlands Präsident Wladimir Putin führten. "Ich habe da meine Zweifel", sagte Bock. BASF gehört mit der Tochtergesellschaft Wintershall zu den deutschen Unternehmen, die am stärksten in Wirtschaftsbeziehungen mit Russland stehen und große Mengen Erdgas einführen. Dieses Geschäft diene aber beiden Seiten. Die Russen "brauchen Einnahmen und wir brauchen das Gas". Spekulationen darüber, die russische Seite könnte dem Westen den Gashahn zudreihen "finde ich absurd", sagte Bock. Heftig kritisiert der Manager die Bundesregierung und die Energiewende, die zu einer Stärkung erneuerbarer Energie führen soll. Sie gefährde Arbeitsplätze, so Bock. Mit der Förderung der erneuerbaren Energie wolle Deutschland "mal wieder Vorbild sein für den Rest der Welt", kritisiert er: "Aber die Welt folgt uns nicht." Die Energiewende trage zum Klimaschutz wenig bei "und sie ist zu teuer geworden". Wäre die energieintensive Industrie in der vergangenen Woche von der EU nicht erneut von den ursprünglich geplanten Umlagen befreit worden, wären in Deutschland allein in der Chemieindustrie 50.000 Arbeitsplätze in Gefahr geraten, erklärt Bock. "Das Wachstum käme zum Stillstand. Die Chemie würde ihre Stellung als Innovations- und Exporttreiber verlieren." Die Chemie-Industrie zahle schon bisher eine Milliarde Euro im Jahr als Umlage für die neuen Energien. "Das ist eine große Belastung." Die Pläne zum Ausbau der erneuerbaren Energie seien zu ehrgeizig: "Die Ziele sind zu hoch gesteckt."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-33104/basf-chef-haelt-nichts-von-sanktionen-gegen-moskau.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619